

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 85 (2012)

Heft: 5

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ARMEE-LOGISTIK

85. Jahrgang. Erscheint 11-mal jährlich (monatlich, Doppelnummer 7/8). ISSN 1423-7008. Beglaubigte Auflage 5674 (WEMF 2010).

Offizielles Organ: Schweizerischer Fourierverband (SFV) / Schweizerische Offiziersgesellschaft der Logistik (SOLOG) / Verband Schweizerischer Militärkuchenchefs (VSMK) / Armee Logistik Verband Aargau (alvaargau)

Jährlicher Abonnementspreis: Für Sektionsmitglieder im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Für nicht dem Verband angeschlossene Angehörige der Armee und übrige Abonnenten Fr. 32.–, Einzelnummer Fr. 3.80. Postkonto 80-18 908-2

Verlag/Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband, Zeitungskommission, Präsident Four Stefan Walder, Aufdorfstrasse 193, 8708 Männedorf, Telefon Privat 079 346 76 70, Telefon Geschäft 044 258 40 10, Fax 044 258 40 30, E-Mail swalder@bluewin.ch

Redaktion: ARMEE-LOGISTIK, Four Christian Schelker, Kaserne, 5001 Aarau, E-Mail: redaktion@armee-logistik.ch

Chefredaktor:

Oberst Roland Haudenschild (d)

Sektionsnachrichtenredaktor: Four Christian Schelker (cs)

Mitarbeiter: Hartmut Schauer (Deutschland/Amerika),

Oberst Heinrich Wirz (Bundeshaus),

Rédaction Suisse Romande (Correspondance):

Michel WILD (mw), Huberstrasse 34, 3008 Berne,

telephone privé 031 371 59 84, mobile 079 328 25 36.

Redaktionsschluss: am 01. des Monats

Adress- und Gradänderungen:

SFV und freie Abonnenten: Zentrale Mutationsstelle SFV, Postfach, 5036 Oberentfelden, Telefon 062 723 80 53, E-Mail: mut@fourier.ch

SOLOG-Mitglieder: Bei den jeweiligen Sektionsvorständen oder beim Zentralkassier (siehe Impressum SOLOG)

VSMK-Mitglieder: Zentrale Mutationsstelle VSMK, Verband Schweizerischer Militärkuchenchefs, Gossauerstrasse 61/1, 9100 Herisau, E-Mail: vonaes@gm.ch

ALVA-Mitglieder: Stabsadj Sandro Rossi, Im Täl 5, 5452 Oberrohrdorf, E-Mail: sandro.rossi@alvaargau.ch

Inserate: Anzeigenverwaltung Armee-Logistik,

Four Christian Schelker, Kaserne, 5001 Aarau,

Telefon Geschäft 044 258 40 10

(Hr. Walder), Fax 044 258 40 30, E-Mail: swalder@bluewin.ch,

Inseratenschluss: am 01. des Vormonats

Druck: Druckerei Triner AG, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz, Telefon 041 819 08 10, Fax 041 819 08 53

Satz: Druckerei Triner AG

Vertrieb/Beilagen: Schär Druckverarbeitung AG, Bernstrasse 281, 4852 Rothrist, Telefon 062 785 10 30, Fax 062 785 10 33

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen – auch teilweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Für den Verlust nicht einverlangter Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Member of the European Military Press Association (EMPA)

Der Soldat, das unbekannte Wesen und die Logistik

Über Schlachten schreiben oft nur die Sieger und verherrlichen Feldherren und ihre grossen Taten. Zu kurz kommen regelmässig die einfachen Soldaten mit ihren Erlebnissen, Entbehrungen und Leistungen, die für den Ausgang des Feldzuges wichtig sind.

Napoleon führte 1812 eine Riesenheer, die Grande Armee, gegen Russland; mit dabei waren auch zwangsrekrutierte Schweizer Truppen. Das Leben der Soldaten war eine Tortur. Von den in Ostpreussen und Polen angetretenen Truppen kehrte nur ein Bruchteil vom Feldzug nach Moskau wieder in ihre Heimat in Europa und in die Schweiz zurück.

Charakteristisch für den Feldzug gegen Russland waren grosse Distanzen, eine spärliche Besiedlung, ein mangelhaftes Strassennetz und zahlreiche Flüsse als Hindernis. Dazu kam das Winterwetter mit Schnee, Eis, beissender Kälte und Sturmwinden.

Eine «integrierte Logistik» existierte nicht, das Rückwärtige bestand aus einer Reihe von Einzelbereichen und Massnahmen. Betreffend Versorgung ist festzuhalten, dass die gut alimentierten Magazine in Polen bei zunehmendem Vormarsch gegen Osten zu immer längeren Nachschubwegen führten. Mit zunehmender Distanz nimmt der Nachschub vor allem quantitativ für das Heer ab. Trotz Train-Formationen (Transportbataillone) können die Bedürfnisse der Truppe nicht befriedigt werden; die Versorgungslage ist schlecht, es fehlt vor allem an geeigneten Transportmöglichkeiten auf lange Distanzen. Aus diesen Gründen sind die Truppen und der einzelne Soldat gezwungen «aus dem Land» zu leben, das heisst Zwangsrequisition und Plünderung von Lebensmitteln, Futter und Vieh.

Die Infanterie verschiebt sich zu Fuss und beachtlichen täglichen Marschdistanzen; Pferde dienen der Reiterei und Artillerie sowie letztlich als «mobile Fleischreserve». Der Soldat ist für einen Winterfeldzug nicht ausgerüstet, es fehlen die adäquate Bekleidung und das Schuhwerk. Die Bewaffnung ist angemessen, aber es mangelt oft an der notwendigen Munition, was mit der Verwendung des Bajonetts wettgemacht wird.

Von einer Unterkunft (z.B. Zelte) kann nicht gesprochen werden; in der Regel biwakiert der Soldat unter freiem Himmel und wärmt sich

an einem aus zusammengetragenen Bauholz alimentierten Feuer. Hunger und Durst prägen den Alltag des Soldaten, aber auch verdorbene Lebensmittel und verseuchtes Trinkwasser. Daneben betreiben Marketender und Händler zum Teil ein lukratives Geschäft mit Versorgungsgütern. Kein Wunder, dass unter solchen Verhältnissen Krankheiten und Infektionen um sich greifen und zahlreiche Verletzungen mangels Hygiene und medizinischer Behandlung tödlich enden.

Die Russen mit ihrer Taktik des Zurückweichens und der Hinterlassung von verbrannter Erde erschweren die Versorgung des napoleonischen Heeres noch zusätzlich.

Die Beurteilung der «Logistiklage» ergibt folgendes Bild:

Die Geografie (Raum, Distanzen, Bodenbeschaffenheit, Besiedlung, Einwohner), die Jahreszeit (Wetter) und diverse Mängel (Nachschub, Transport, Versorgungsgüter, Sanität) wirken sich negativ auf den ganzen Feldzug aus. Nicht zu unterschätzen ist die Zusammensetzung des Heeres von Napoleon aus zahlreichen europäischen Nationen, zum grössten Teil bestehend aus gepressten Soldaten.

Die Logistik ist ein wesentliches Element beim Scheitern von Napoleons Russlandfeldzug.

Im Zweiten Weltkrieg scheitert die Wehrmacht in der Sowjetunion aus ganz ähnlichen Gründen. Wiederholt sich die Geschichte manchmal doch? (rh)

▼
**Worauf
es beim
Inserieren
ankommt?**

**Auf die
richtige
(Fach-)Zeitung!**

ARMEE-LOGISTIK